

EMPFANG

Des Hochw. H. Coadjutors Stumpf

In Altkirch

Am 12 September 1885

Ich ka mi no erinnre dra
Dass ich e Ufschrift g'läse ha,
Wo ich Student bi z'Strossberg g'si,
Ha oft dra denkt scho, bis dohi,
Ich seh im Geist no Ort un Stell
Am alte Thor der Citadell;
Ich seh no d'Ufschrift dütli, klar,
Sie heisst: " *Nec pluribus impar*",
Was sage will, - wie ich's versteh –
" Me ka nit grad viel' Städte seh,
Wo Strossberg gliche – stark un fest –
Verteidigt no uf's Allerbest."

Wer vor'ger Samstag vo ung'fähr
In's Städtle Altkirch komme wär,
Un hätt do a d'Verzierung g'schaut,
Hät sine Blicke fast nit traut,
Un " Manhu! Manhu!" hätt er g'sait,
Was isch doch das? woher die Freud!
So han i 's Städtle no nit g'seh!
Do isch doch g'wiss was Extra g'scheh!
O sag mir doch – du gueter Mensch! –
Wenn ebbe du die Sache kensch,
Worum die Fähnle überall?
Worum die Kränz ' in grosser Zahl?
Worum die Pompiers un dä G'sang,
Worum dä fröhlig Musickklang?
Worum d'Munizipalität,
Wo festlich g'kleidet einhergeht,
Un's Kircheroth im höchste Staat,
Un d'Geistlichkeit im Pracht=Ornat?
Worum dä Zug mit Krüz un Fahn,
Die do mit Jubel gehn voran?
Worum die Dekoration?
Kunnt ebbe a ne Fürstensohn?
Ich muess mi fast verluege dra,

Wil ich no nüt so g'funde ha!
Erklär mir doch – mi gueter Fründ! –
Was das bedüetet – sag mer's g'schwind. –

Ei, ei! du liebe, guete Seel!
Bisch du denn fremd in Israel,
Un weisch nit, was do vor isch gange?
Der Bischof het me hüt' empfang,
Du weisch's jo, 's isch *Monseigneur* Stumpf,
Dä het me abg'holt im Triumph,
Begleite Ihn in's Gotteshus,
Wo morn er theilet d'Firmung us;
O! dä verdient wohl so ne Ehr,
Er isch e zue ne gueter Herr!
Jo, lueg nur a si fründli G'sicht,
Us dem nur Liebs un Guetes spricht,
Wie er uf jede Sit' sich wendet,
Un Rechts un Links der Sege spendet,
Wie er fastgar bi jedem Schritt –
Si Bischofs=Ring zum Küsse git;
Un lueg, das isch ihm einerlei,
Er git en Alle, gross un klei,
De Kinder doch am Liebste no,
Sim Herr un Meister folgend so!
“ Losst d'Kleine zue mir – alle glich, -
Denn däne isch jo's Himmelrich!”
Drum sinn so ziert die Weg' un d'Stross',
Mit Fähnle, Kränz', fast zahlelos,
Mit Böge un mit Ueberschrift',
Wo Eine d'Andre übertrifft,
An Schönheit un an Glanz un Pracht,
Ass Eim jo's Herz im Lüb het g'lacht!
Git's viele Städt' – sag's frank un frei –
Wo Altkirch übertroffe hei,
Am Kränze, Ziere, un so mehr?
Doch g'wiss nit – un das macht ihm Ehr!
Me wird sich – wie me's denke ka –
No lange Zit erinn're dra!

Un das mit Recht! – Ich sag noch meh:
Hätt ich's nit selbst mit Auge g'seh,
So hätt ich's nie mir bilde n'i
Ass ebbis so könnt mögli si,
Im Städtle Altkirch – Jere nei!
Will's aber schön erzähle d'hei;
Un Frau un Kinder werde sich,

Dora ergötze sicherlich,
Denn an so Sache han se Freud,
Wie's Wenig git – so witt un breit, -
Jetz Ehre zollt, wem Ehr gebüehrt,
Für die apartt, wo hei geziert,
Un Stross un Hüser so hei g'schmückt,
Ass es hat jedes Herz entzückt!
Ich mach no Jedem do am End,
Das wohlverdiente Compliment!
Jetz Adie! *Merci*, güeter Fründ!
Ass ihr so guetig g'wese sind,
Die Sache mir so schön z' erzähle,
Un sonneklar vo Auge stelle!
Kömmt ihr uf *N.*, so kehret i,
Es git e Fläsche gueter Wi,
Die trinke mir mit Appetit!
Adiö, nomol, un – zürnet Nüt!

Es het ke G'fohr – mi gueter Ma! –
Ich ha jo selbst Vergnüege g'ha,
Die Sache euch vor Auge z'stelle,
Wil ihr se gern heit wisse wölle!
Für Altkirch wünsch i jetze no,
Ass es für immer blib e so,
Un Gott mög uns si Sege gä,
Un nie der Glaube von uns näh,
Ass alle Lüt, in jedem Hus
Ihn treu un b'ständig üebe us,
Bis mir emol vo hinne scheidet,
Un igeht in die himmlich' Freude!
Ihn azuseh – wie er's verspricht, -
Vo Agesicht zu Agesicht!
Dört sinn die Freude grösser no,
As die uf Erde niede do;
Un duure – wie's der Heiland sait, -
Dur d'ganze, lange Ewigkeit!
Drum wünsch ich mir un Alle gliich
Die Seligkeit im Himmelriich!

Commentaires

(N° 35 du catalogue)

Réception de l'évêque coadjuteur à Altkirch, ornée de partout pour une confirmation en grande fête. Il compare Altkirch à Strasbourg et à sa devise:

“ Nec pluribus impar “ = Il est exceptionnel parmi beaucoup

Manhu° = expression d'étonnement (Yddish)

Versification : Tirades ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines .

Dialogue en bas alémanique

Empfang des Hochw. Coadjutors Stumpf

Altkirch, überall geschmückt, empfängt den Coadjutorsbischof zu einer feierlichen Firmung. Er vergleicht Altkirch mit Straßburg und sein Motto ist “nec pluribus impar” = man kann nicht viel Städte sehen, die Straßburg gleich stehen.

Manhu = Ausdruck der Verwunderung (Jiddisch)

Metrik:

Tirade; vierfüßiger Jambus

Männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

Sprache: niederalemannischer Dialekt